

# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1556

Dienstag, 23. Oktober 2018

## DIE REPUBLIK IM BLICK



Liebe Leser und Leserinnen. Wir sind die 2A aus der NMS Oberen Augartenstraße 38. Wir sind heute in der Demokratiewerkstatt. Unser Thema ist heute: Wie hat sich Österreich in den letzten 100 Jahren entwickelt? Dieses Thema wurde in 5 Gruppen behandelt und jede Gruppe hat einen anderen Aspekt genauer betrachtet. Das waren die Gruppen: 1. Parlament und Gesetze; 2. Demokratie und Wahlrecht; 3. Demokratische Republik; 4. Verfassung und 5. Gewaltentrennung. Die 2A wünscht ihnen viel Spaß beim Lesen der Zeitung!

**Jakub (12) und Ali (12)**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

# DEMOKRATIE UND WAHLRECHT

Nehir (11), Jakob (12), Steffi (13) und Muharrem (11)

## Demokratie

Demokratie ist, wo alle mitbestimmen dürfen. Jede/r darf in Österreich wählen, wenn er/sie mindestens 16 Jahre alt ist und die österreichische Staatsbürgerschaft hat.

## Wahlrecht:

Man hat das Recht zu wählen, aber man muss nicht. Es ist gut, wenn man wählen geht, damit man mitentscheiden kann. Wichtig ist, dass man sich vorher gut informiert.



**Wir erklären euch, wie es damals war, als die Frauen in die Politik gekommen sind. Heute ist das selbstverständlich, aber früher musste z.B. um das Wahlrecht gekämpft werden.**

Durch den Einsatz der Frauen während des Ersten Weltkriegs veränderte sich auch ihre Stellung in der Gesellschaft. Sie wurden besser akzeptiert und ernster genommen. Das äußerte sich auch darin, dass die Frauen 1918 das allgemeine Wahlrecht bekamen.

### **Wer waren die ersten Frauen im Parlament?**

Das waren insgesamt acht Frauen: Anna Boschek, Emmy Freundlich, Adelheid Popp, Gabriele Proft,

Therese Schlesinger, Amalie Seidel, Maria Tusch und Dr. Hildegard Burjan.

Der Frauenanteil in der Politik lag in der Ersten Republik bei ca. 6% und in der Zweiten auch lange Zeit nie über 10%. Erst nach 2002 wurden über 30% erreicht.



Portrait von Therese Schlesinger

**Wir wollen euch hier anhand eines Beispiels zeigen, wie schwierig es für Frauen war, in die Politik zu kommen:**

Therese Schlesinger wuchs in einer reichen, jüdischen Familie auf, die eine Papierfabrik betrieb. Ihre Brüder durften studieren, aber sie musste sich selbst um die Weiterbildung kümmern, da Frauen nicht studieren durften. Sie schloss sich 1894 dem „Allgemeinen Österreichischen Frauenverein“ an und wurde bald darauf in den Vorstand gewählt. Sie setzte sich für die Gleichberechtigung der Frauen ein und wollte eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen erreichen. Ihr war auch der Kampf um das Frauenwahlrecht sehr wichtig.

# PARLAMENT UND GESETZE

Vanesa (12), Dagmara (12), Amir (12) und Abdulla (13)

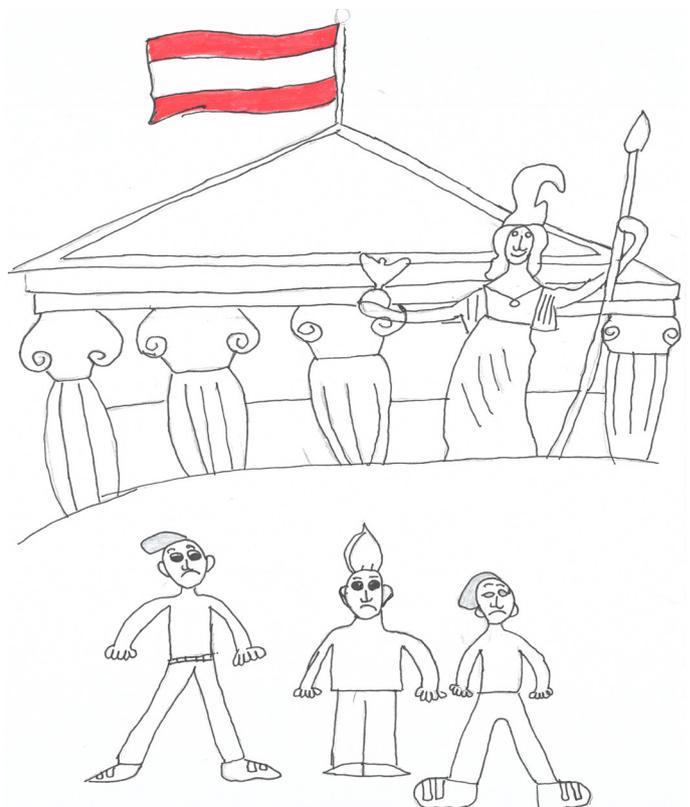
**Im Parlament werden wichtige Sachen besprochen, die uns alle betreffen. Dann muss darüber abgestimmt werden, welche Gesetze es geben soll. Das macht zuerst der Nationalrat und dann der Bundesrat. Das Parlament hat seine Aufgaben aber nicht immer erfüllen können, weil es Streit zwischen den Parteien gab. Was dann passiert ist, erzählen wir euch in einer kurzen Geschichte.**

Es war einmal vor langer Zeit. Anfang der 30er-Jahre war die Zusammenarbeit im Nationalrat schwierig. Das führte zu einem vorzeitigen Ende der Demokratie. Nachdem es unterschiedliche Meinungen über das Ergebnis einer Abstimmung gab, traten 1933 alle drei Nationalratspräsidenten zurück. Die Regierung meinte dazu, dass sich der Nationalrat selbst ausgeschaltet hat. Sie sah sich daher selbst an der Macht. Die Demokratie wurde abgeschafft, denn die Regierung übernahm die gesamte Leitung. Das hatte leider schreckliche Folgen, die 1934 in einem Bürgerkrieg endeten.

In dieser Zeit hatten schon die Nationalsozialisten und Adolf Hitler die Macht in Deutschland übernommen. Als Folge dessen wurde der damalige österreichische Bundeskanzler Engelbert Dollfuß im Bundeskanzleramt ermordet. Ein paar Jahre später begann dann der Zweite Weltkrieg. Zum Glück ist das jetzt auch vorbei und wir Menschen in Österreich können schon Jahrzehnte ohne Krieg leben!

Unsere Meinung:

Wir sind froh, dass wir nicht mehr in der Zeit leben. Wir finden, man soll die Menschen leben lassen, wie sie wollen, aber natürlich ohne zu kämpfen. Alle sollen Spaß im Leben haben. Denn das LEBEN ist vielleicht für manche nicht mehr lang!



**Die drei Nationalratspräsidenten treten zurück**



Nr. 1556 Dienstag, 23. Oktober 2018



# DER WELTKRIEG UND DIE ZWEITE REPUBLIK

Ibrahim (12), Bryan (11), Milos (13) und Julia (12)

Bei uns geht es um das Thema Republik und den Zweiten Weltkrieg. Republik bedeutet, dass es keinen Kaiser oder König gibt. Das wäre eine Monarchie. In einer Republik wird z.B. eine Bundespräsidentin oder ein Bundespräsident gewählt. Österreich wurde nach dem Zweiten Weltkrieg zum zweiten Mal eine Republik...

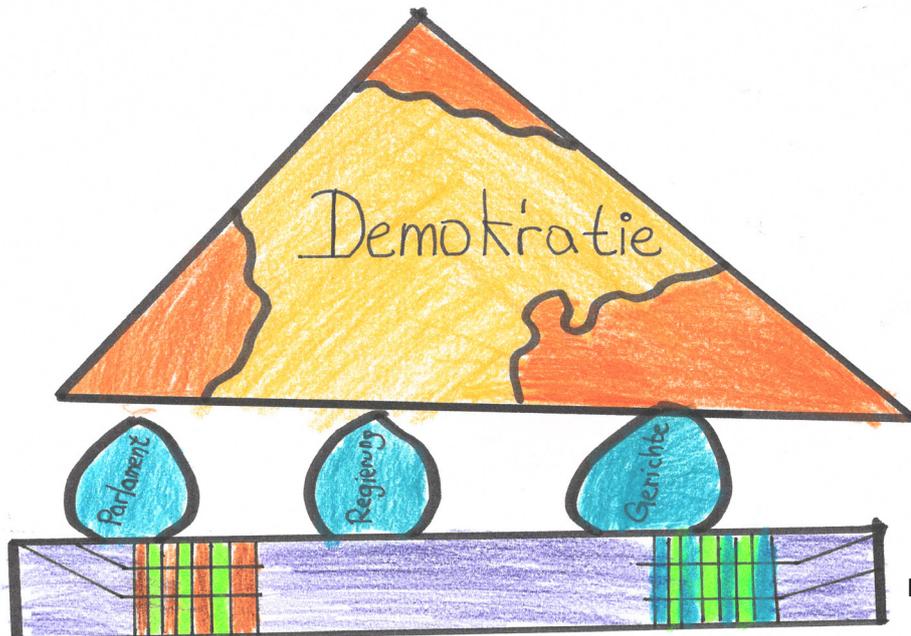
Hitler hat Juden/Jüdinnen, homosexuelle Menschen, Menschen mit Behinderungen, Roma und Sinti und die Leute, die eine andere Meinung hatten, verfolgt. Viele wurden auch umgebracht. Hitler war nicht alleine. Er hatte viele Helfer und Helferinnen. Seine Ideen und sein System war der Nationalsozialismus. Er hat auch einen großen Weltkrieg angefangen 1939 bis 1945. Im Jahr 1945 wurde er besiegt von UdSSR (Russland), USA, Großbritannien und Frankreich. Er beging gegen Ende des Krieges Selbstmord. Österreich wurde 1945 zum zweiten Mal wieder eine Republik.



Der Republiksadler freut sich...

# GEWALTENTRENNUNG IN ÖSTERREICH

Jenny (11), Denisa (11) und Sila (11)



**Demokratie braucht Gewaltentrennung**

## In unserem Artikel geht es um Gewaltentrennung damals und heute:

„Gewalt“ ist in dem Fall ein anderes Wort für „Macht“. Macht bedeutet, Dinge entscheiden zu können. In einem Land wie Österreich ist die Macht aufgeteilt. Die Macht ist auf 3 Gruppen aufgeteilt:

- 1. Parlament: Das Parlament beschließt die Gesetze.
- 2. Bundesregierung und Verwaltung: Sie setzen die Gesetze um. Die Regierung besteht aus BundeskanzlerIn, VizekanzlerIn und Bundesministern und –MinisterInnen.
- 3. Gerichte: Sie entscheiden über die Strafen bei Gesetzesbrüchen.

### Warum sollte man die Macht aufteilen?

Die Macht sollte aufgeteilt werden, weil sonst eine Person/Partei alleine zu viel Macht hätte. Wenn man alles alleine entscheiden muss, kann man sehr leicht überfordert sein und seine Arbeit nicht gut machen. Eine Person kann nicht alles wissen und wenn viele Personen zusammenarbeiten, kann man sich gegenseitig helfen und um Rat fragen. Es wäre auch unfair, wenn nur eine Person entscheidet. Man könnte die Macht so missbrauchen, z.B. indem man die ganzen Steuergelder für sich selber nutzt.

### Gab es im Österreich immer schon Gewaltentrennung?

In Österreich gab es nicht immer Gewaltentrennung.

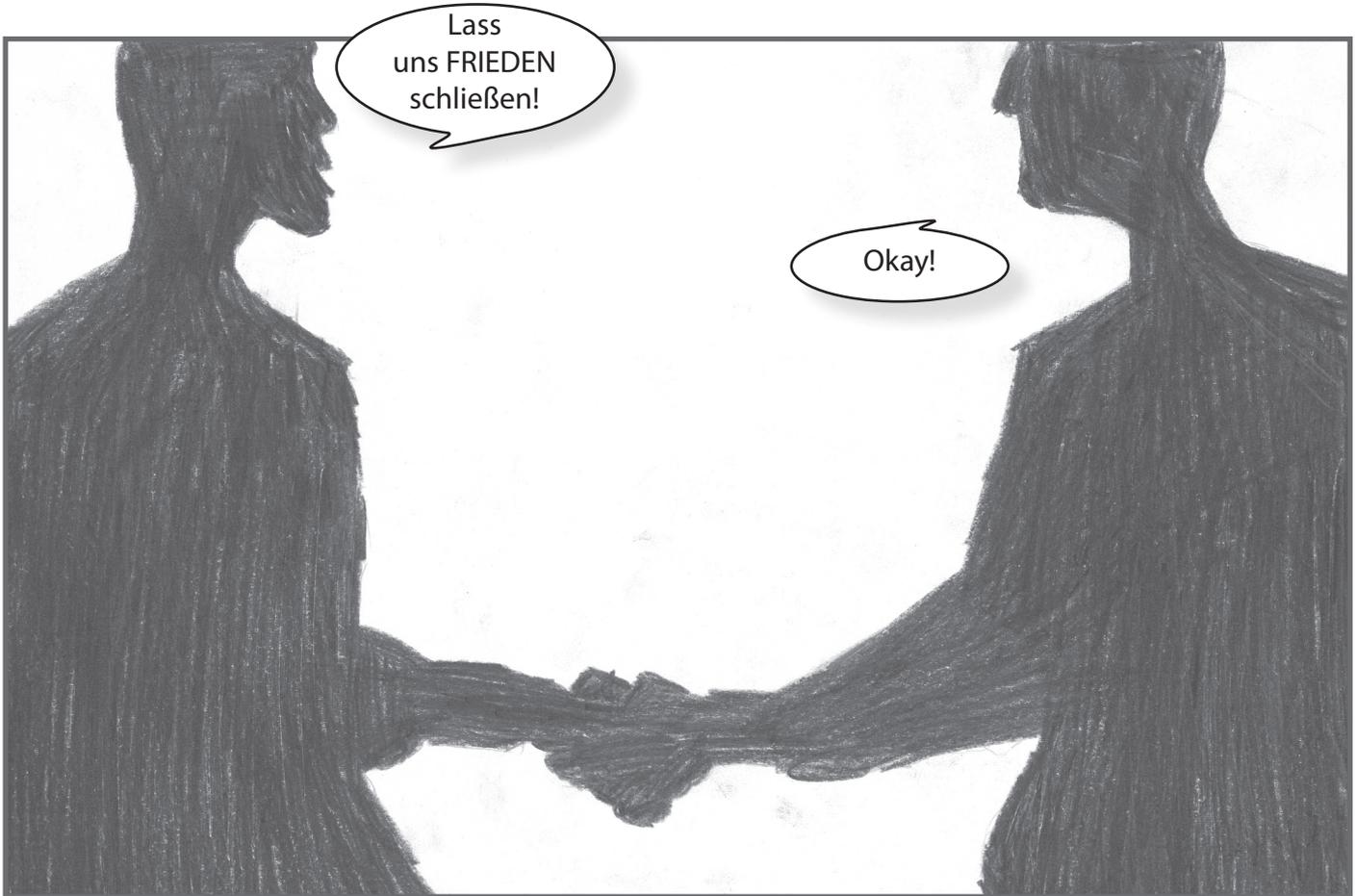
Adolf Hitler und seine Partei (NSDAP) hatten die ganze Macht in Österreich von 1938 bis 1945. Österreich war eine Diktatur und keine Demokratie mehr. Es gab nur eine Partei und diese Partei entschied alles. Den Leuten ging es zu dieser Zeit schlecht. Man durfte nicht einmal mehr die Meinung sagen, z.B. wenn man etwas gegen die Machthaber gesagt hat, wurde man verhaftet, gefoltert oder ermordet.

Unsere Meinung: Wir sind sehr froh nicht in der NS-Zeit leben zu müssen. In dieser Zeit haben viele Menschen Familienmitglieder verloren. Zum Glück ist die Macht aufgeteilt und wir Menschen haben viele Rechte.



# NEUTRALITÄT UND VERFASSUNG

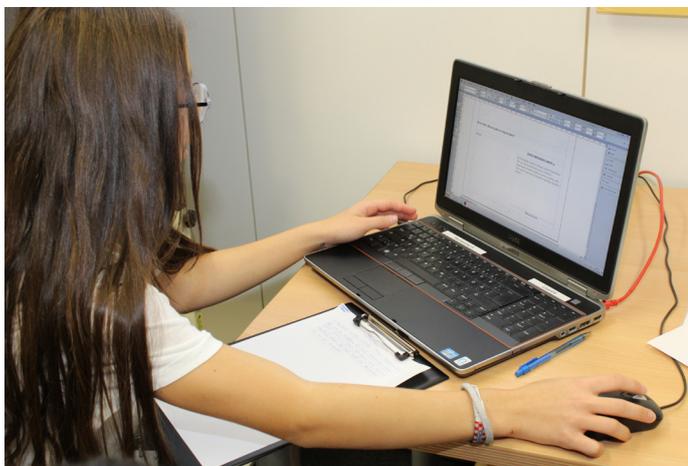
Ali (12), Filip (12) Toni (11) und Andjela (12)



**Bei uns geht es um die Verfassung und um Neutralität. In der Verfassung stehen die wichtigsten Gesetze für ganz Österreich z.B. die Gewaltentrennung, die Neutralität, das Wahlrecht und die Menschenrechte. Jetzt erklären wir euch, was die Neutralität Österreichs bedeutet.**

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges war Österreich von den vier Siegermächten Frankreich, USA, Großbritannien und UdSSR besetzt. Die UdSSR wollte nur zustimmen, dass Österreich den Staatsvertrag bekommt, also wieder ein freies Land ohne Besetzung wird, wenn Österreich ein neutrales Land werde. Österreich hat damals versprochen, dass es sich in keine Kriege mehr einmischt. Das bedeutet es nämlich, „neutral zu sein“. Neutralität heißt aber nicht, dass man sich aus allen internationalen Konflikten heraushält. Es gibt nämlich Friedenseinsätze in anderen Ländern, bei denen österreichische Soldaten mitmachen. In Österreich wurde das Neutralitätsgesetz am 26. Oktober 1955 beschlossen. Im Jahr 1965 wurde der 26. Oktober zu unserem Nationalfeiertag erklärt. An diesem Tag wird jedes Jahr der Neutralität gedacht.





## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,  
Hersteller: Parlamentsdirektion  
Grundlegende Blattrichtung:  
Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.  
Werkstatt Zeitreise**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen  
Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und  
Teilnehmer des Workshops wieder.

2A, NMS Obere Augartenstraße,  
Obere Augartenstraße 38, 1020 Wien